

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Mai 2026 (1/4)

In Vorarlberg wurden im Mai 22 Proben analysiert. Die Ergebnisse können folgend zusammengefasst werden:

- ▶ Von den **19 Kokain-Proben**, die zur Analyse gebracht wurden, waren 14 Proben mit über 80 % Wirkstoffgehalt extrem hochdosiert. Sechs Proben enthielten neben dem erwarteten Kokain zusätzlich Procain, Paracetamol, Levamisol, Mefenaminsäure und/oder Koffein. Eine Probe enthielt statt Kokain 99 % Phenacetin
- ▶ Die **zwei Proben** die je als **unbekannte Substanz** abgegeben wurden, enthielten einmal Alprazolam und einmal Kokain.
- ▶ Die **eine** Probe die als **MDMA Pulver** abgegeben wurde enthielt MDMA.

Wenn du dich trotz dieser aktuellen Ergebnisse zum Konsum gefährlicher Substanzen entscheidest, beachte die folgend angeführten Gefahrenhinweise, die ohne Gewähr zur Verfügung gestellt werden:

Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

Sechs Proben enthielten den gleichen Wirkstoffgehalt von:

- Kokain 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 981 mg/g (=98,1 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 976 mg/g (=97,6 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 967 mg/g (=96,7 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 965 mg/g (=96,5 % Wirkstoffgehalt)*, Levamisol 23 mg/g (=2,3 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 931 mg/g (=93,1 % Wirkstoffgehalt)* Procain 52 mg/g (=5,2 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 902 mg/g (=90,2 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 875 mg/g (=87,5 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 700 mg/g (=70,0 % Wirkstoffgehalt), Paracetamol 162 mg/g (=16,2 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 425 mg/g (=42,5 % Wirkstoffgehalt), Procain 239 mg/g (=23,9 % Wirkstoffgehalt), Koffein 167 mg/g (=16,7 % Wirkstoffgehalt), Levamisol 65 mg/g (=6,5 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 387 mg/g (=38,7 % Wirkstoffgehalt), Mefenaminsäure
- Kokain 22 mg/g (=2,2 % Wirkstoffgehalt), Mefenaminsäure

*Achtung hochdosiert! Ab 800 mg/g = 80% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Kokain verursacht ein euphorisches Gefühl, das von gesteigerter Aufmerksamkeit, Unruhe, Erregung und dem Drang nach Bewegung begleitet wird. Gedanken beginnen zu rasen, „Redeflash“, häufig unzusammenhängende Äußerungen. Gesteigerte Selbstsicherheit kann in

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Mai 2026 (2/4)

Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung übergehen. Häufiger Konsum kann rasch zu **starker psychischer Abhängigkeit** führen. Kokain unterdrückt Hunger, Durst und Müdigkeit. Hohen Dosierungen können Angst und Wahnzustände auslösen. Auf körperlicher Ebene können Muskelkrämpfe bzw. -zittern, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckprobleme und eine Zunahme der Atemfrequenz auftreten. In extremen Fällen kann Kokainkonsum zum Herzstillstand führen. Beim Runterkommen von Kokain wird der euphorische Zustand häufig von depressiven Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühlen und dem Wunsch mehr zu konsumieren abgelöst. Quelle: www.checkit.wien [02.06.2024]

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust. Quelle: www.checkit.wien [29.08.2023]

Procain ist ein Lokalanästhetikum. Es gibt Hinweise darauf, dass die Kombination von Kokain mit Lokalanästhetika wie Procain oder Lidocain das Herz wesentlich stärker schädigt als Kokain alleine. Vor allem bei User*innen mit Vorerkrankungen des Herzkreislaufsystems ist das Risiko für das Auftreten von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt deutlich erhöht. Der intravenöse Konsum von Kokain mit Lokalanästhetika ist besonders riskant. Quelle: www.checkit.wien [04.06.2025]

Levamisol ist ein Anthelminthikum und wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann. Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht. Quelle: https://checkit.wien/wp-content/uploads/2023/11/checkit_Warnungen_2023_KW46.pdf [02.02.2024]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Mai 2026 (3/4)

Mefenaminsäure gilt als Arzneimittel welches schmerzlindernd und entzündungshemmend wirkt. Zu den Nebenwirkungen zählen Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, Blähungen und Sodbrennen. Ebenso können Nierenschädigungen oder Muskelkrämpfe eine Folge sein.

Quelle: flexikon.doccheck.com [05.2026]

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten (Erkältungsbeschwerden, grippale Infekte) vorkommt. Quelle: <https://checkit.at> [05.06.2026]

Als **Kokain** zur Analyse gebracht - **Achtung Falschdeklaration**

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Phenacetin 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)**

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt.

Als **unbekannte Substanz** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Alprazolam**

Benzodiazepine wie **Alprazolam** sind Schlaf- oder Beruhigungsmittel. Sie werden zur Behandlung von Angstzuständen, Schlafstörungen, Muskelverspannungen, Epilepsien, Panikzuständen und ähnlichen Erkrankungen sowie bei körperlichen Entzugsbehandlungen eingesetzt. Beispiele für Benzodiazepine sind Alprazolam wie Xanor und Xanax, Diazepam wie Valium, Gewalcam und Psychopax oder Flunitrazepam wie Rohypnol und Somnubene.

Beim illegalen Kauf weiß man nie, welche Inhaltsstoffe enthalten sind. Es sind bereits häufiger Benzodiazepin-Tabletten, vor allem Xanax, auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht, die statt dem erwarteten Alprazolam unterschiedliche Substanzen aus den Gruppen der neuen synthetischen Opioide oder der neuen Benzodiazepine wie Etizolam enthielten. Man sollte dringend Drug Checking nutzen, auch wenn das Aussehen der Pille oder der Verpackung dem Original sehr ähnlich ist. Es wird dringend vom Konsum ungetesteter, nicht von Arzt*innen verschriebener Benzodiazepine abgeraten. Bei den unterschiedlichen Substanzen **unterscheiden sich Dosierung und Wirkdauer erheblich**. Man muss besonders auf die Menge des enthaltenen Wirkstoffes achten, da dieser stark variieren kann. Quelle: www.checkit.wien [05.2026]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Mai 2026 (4/4)

Als **MDMA** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- MDMA 186 mg/g (**18,6 % Wirkstoffgehalt**)*

* Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren. Quelle: <https://checkit.wien/drug-checking-ergebnisse/> [14.10.2023]

Bei oraler Einnahme können **mehr als 120 mg MDMA sehr stark wirken** und die Nebenwirkungen verstärken. Quelle: <https://www.suchtschweiz.ch> [24.01.2025]

Bei **hohen Dosen MDMA** können Nebenwirkungen wie „**Kiefer mahlen**“, **Augen- und Nervenzucken**, **bis hin zu Krampfanfällen** häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu **unangenehmen Halluzinationen** kommen. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Quelle: www.drogenarbeit6.at